



...zum HANDELN

Um den Folgen des Klimawandels vorsorgend zu begegnen, müssen neben den unverzichtbaren Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen auch Strategien und Maßnahmen zur **Anpassung** entwickelt und umgesetzt werden. Frühzeitige Anpassung an den Klimawandel bedeutet, die möglichen negativen Auswirkungen zu vermeiden und positive Entwicklungen nutzen zu können.

Maßnahmen zur Anpassung können von unterschiedlichen AkteurlInnen umgesetzt werden: von Privatpersonen, Unternehmen, NGOs und der öffentlichen Verwaltung (von der lokalen bis hin zur europäischen Ebene). Es steht eine breite Palette von Anpassungsmöglichkeiten zur Verfügung: etwa informative Maßnahmen, die v.a. auf Bewusstseitsbildung setzen, „grüne“ Maßnahmen, wie z.B. die Begrünung von Dächern oder „graue“ Maßnahmen, wie z.B. technische Hangstabilisierungen oder technischer Hochwasserschutz.

Der Prozess der Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist eine Querschnittsmaterie und betrifft viele Personen aus unterschiedlichen Disziplinen und Entscheidungsebenen. Für den Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels ist ein neues Miteinander-Arbeiten unumgänglich, das über Disziplin- und Institutionsgrenzen hinaus geht und alle Entscheidungsebenen einbindet.

Projekt FAMOUS

- Projektleitung:** Umweltbundesamt Wien
Abt. Umweltfolgenabschätzung & Klimawandel
- Kontakt:** DIⁱⁿ Andrea Prutsch
Mail: andrea.prutsch@umweltbundesamt.at
- Projektpartner:** Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien
InFER—Institut für Wald-, Umwelt- u. Ressourcenpolitik
- Kontakt:** Dr. Reinhard Steurer
Mail: reinhard.steurer@boku.ac.at
- Projektlaufzeit:** Frühjahr 2011 - Sommer 2013

Gefördert aus Mitteln des Klima- und Energiefonds



PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT **umweltbundesamt**^U

InFER | Institute of Forest, Environmental, and Natural Resource Policy

FAMOUS

Factory for Adaptation Measures
Operated by Users at different Scales

Testregion Waldviertel



© links: Umweltbundesamt; mitte, rechts: DI Josef Strummer



Vom WANDEL...

Der Klimawandel findet statt. So stieg im Alpenraum innerhalb der letzten 150 Jahre die durchschnittliche Jahrestemperatur um 1,8 °C an. Ein Anstieg, der beachtlich über dem weltweit verzeichneten Temperaturanstieg von 0,8 °C liegt. Bis zur Mitte des Jahrhunderts geht die Wissenschaft von einer weiteren Zunahme der Durchschnittstemperatur um bis zu 2,5 °C im Vergleich zur Periode 1971/2000 aus.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits heute vielerorts sichtbar. Zunehmender Rückgang der Gletscherflächen, Auftauen des Permafrostes, zunehmende Intensität und Häufigkeit von Starkregenereignissen sowie vermehrt auftretende Hitzetage und Dürreperioden sind bereits erste Signale eines sich ändernden Klimas.

Angeichts der regionalen Diversität Österreichs, hervorgerufen durch die Topographie (vom Gebirge bis zur pannonische Ebene), Landnutzung (vom Grünland bis zur Siedlungsfläche), Besiedelung (von der Stadt bis zu den ländlichen Regionen) oder Wirtschaftsstruktur (von der Industrie bis zur Landwirtschaft), ergeben sich auch regional unterschiedliche Betroffenheiten. So kann beispielsweise eine vermehrte Wasserknappheit im Süden Österreichs das Ausfallrisiko für die Landwirtschaft erhöhen, wogegen bestimmte Regionen im Alpenraum z.B. durch mildere Temperaturen ein neues Potenzial für den Tourismus erschließen können.

Anpassung steht auf der politischen Agenda, jedoch...

In Österreich wurde auf nationaler Ebene 2007 der Anpassungsprozess mit der Erarbeitung einer Strategie gestartet, die im Sommer 2012 veröffentlicht wird. Die Strategie adressiert zu weiten Teilen jene Aspekte in der Kompetenz des Bundes und bietet nur eine grobe Orientierung für die Anpassung auf der Ebene der Bundesländer, Regionen und Städte.

In den Bundesländern, Regionen und Städten werden vereinzelt erste Anpassungsaktivitäten auf den Weg gebracht. Jedoch sehen sich Akteure und Akteurinnen in der Verwaltung oftmals mit den gleichen **Fragen** konfrontiert:

? **WIE** kann man den Anpassungsprozess starten bzw. vorantreiben?

? **WIE** kann das Bewusstsein für das Thema erhöht werden?

? **WER** muss in den Anpassungsprozess einbezogen werden?

? **WOHER** können Informationen zu regionalen Klimaszenarien und Klimafolgen eingeholt werden?

? ...

Wie kann FAMOUS unterstützen?

FAMOUS verfolgt das Ziel, die öffentlichen Verwaltungen und Verantwortlichen in den Bundesländern, in Regionen und Gemeinden Österreichs im Anpassungsprozess an den Klimawandel zu unterstützen. So werden im Rahmen des Projektes **Methoden und Werkzeuge** (= Toolkits) als **Hilfestellung für den Anpassungsprozess an den Klimawandel** konzipiert. Die Toolkits werden transdisziplinär mit Akteuren und Akteurinnen der Zielgruppe entwickelt. Dies soll garantieren, dass die Anforderungen und Bedürfnisse der Bundesländer, Regionen und Gemeinden Österreichs berücksichtigt werden und die Methoden und Werkzeuge praktisch anwendbar sind.

Inwieweit die praktische Anwendbarkeit der Toolkits gegeben ist, wird in zwei Untersuchungsregionen - im Waldviertel und im Land Oberösterreich - getestet. Dieser Prozess wird im Zeitraum vom Herbst 2012 bis Frühling 2013 mit interessierten Stakeholdern durchgeführt. Die Erfahrungen aus den Untersuchungsregionen werden in die Toolkits einfließen um sie so noch besser an die Bedürfnisse der Zielgruppe anzupassen.

Die Toolkits werden am Ende des Projektes in Form eines Leitfadens auf der Web-Seite www.klimawandelanpassung.at zugänglich gemacht.

